

Fortsetzung							
Rg.	Mannschaft	DWZ	+	=	-	MP	BP
8	SV 1920 Hofheim	2363	11	9	5	31	60,5
9	FC Bayern München	2312	12	7	6	31	60,0
10	SK Schwäbisch Hall	2279	10	8	7	28	56,0
11	SK Norderstedt	2288	10	8	7	28	54,5
12	Hamburger SK von 1830	2269	12	3	10	27	57,0
13	<b>SF Anderssen Bad Mergentheim</b>	2305	11	5	9	27	50,5
14	SF Schwerin	2237	10	5	10	25	47,0
15	TSG Oberschöneweide	2067	9	6	10	24	46,5
16	Aachener SV	2324	9	5	11	23	53,5
17	Erfurter SK	2284	9	5	11	23	47,5
18	SK Bebenhausen	2222	8	6	11	22	41,5
19	SC Forchheim	2304	8	4	13	20	49,0
20	Delmenhorster SK	2228	6	8	11	20	45,0
21	Post SV Ulm	2243	6	4	15	16	37,5
22	SC Caissa Schwarzenbach	2171	3	6	16	12	34,0
23	SC Rotation Pankow	2180	3	5	17	11	30,0
24	SK Freising	2156	2	5	18	9	33,5
25	SG 1871 Löberitz	2067	2	0	23	4	16,5
26	zweihochsechs Bielefeld	1950	0	1	24	1	8,5

## Sportpolitik

### Kooperation Schule/Verein vor dem Aus?

**Dieter Auer.** Ein Blick in die Vereinschronik der Schachvereinigung 1930 Hockenheim zeigt, dass die ersten Kooperationen zwischen dem Badischen Sportbund in Karlsruhe, dem Verein und den Schulleitungen der Hartmann-Baumann und Pestalozzi-Schulen ins Jahr 1988 zurück datieren. Die Initiative übernahm der damalige Jugendleiter des Vereins Karl Klein, der in der Folge auch die Kooperationen mit der Theodor-Heuss-Realschule und dem C.F.-Gauß-Gymnasium übernahm und erfolgreich umsetzte. Titel wie Baden-Württembergischer Schulmeister und Deutscher Meister (Gymnasium) dokumentierten nach außen die erfolgreiche Arbeit. Im Jahre 1994 wurde Karl Klein aufgrund seiner besonderen Verdienste um den Verein zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Noch vor der Jahrtausendwende trat der damalige Vorsitzende Dieter Auer in die Fußstapfen von Karl Klein, der aus Altersgründen zurücktrat. Er übernahm kein leichtes Amt, da diese Aktivitäten in Hockenheim in der Region wie auch beim Badischen Sportbund zu Vorzeigeprojekten wurden. Eine erfolgreiche Weiterführung in den Jahren danach stand und steht auch mit den Namen ehemaliger und heutiger Schulleiter wie Wolfgang Stigler, Erich Werner, J. Wolf und Joachim Kriebel in direkter Verbindung sowie mit den Namen einiger Lehrer wie beispielsweise Michael Fricke und Christoph Hoffmann.

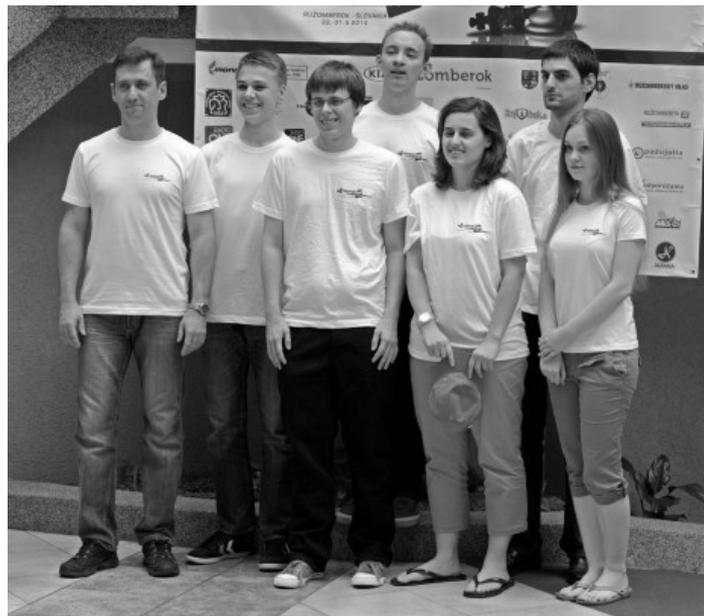
Nach über einem Vierteljahrhundert erfolgreicher Kooperationen im Schach in Hockenheim fällt der Übergang zum Titel »Schachkooperationen vor dem Aus?« in der Tat nicht leicht. Zwar wurden alle vier Schulen pünktlich zum 1. Mai beantragt und stehen vor der Genehmigung. Ob aber alle Hindernisse vor Beginn des Schuljahres 2014/2015 aus dem Weg geräumt werden können, ist ungewiss. Die Gründe hierfür sind vielfältiger Natur. Wie Rektor Roth von der Hartmann-Baumann-Grund- und Werkrealschule mitteilte, sei die Besetzung mit einem fachlich und pädagogisch geeigneten Mitarbeiter noch offen und der bisher engagierte Schachspieler, Lehrer und Übungsleiter der THR-Schule Michael Fricke steht vor der Pensionierung. Dieter Auer, Ehrenvorsitzender des Vereins, sucht seit Jahren einen Nachfolger als Übungsleiter in der Pestalozzi-Schule und kündigte an, dieses Engagement beenden zu wollen. Auch die verwaltungstechnischen Arbeiten wie fristgerechte Beantragung aller Kooperationen sowie Verfassung der Kurzberichte und Abrechnungen mit dem Badischen Sportbund seien zeitraubend, trotz der inzwischen vorgeschriebenen Online-Bearbeitungen mit dem BSB.

Dieter Auer, der als Teammanager des Bundesliga-Dritten SV 1930 Hockenheim, darüber hinaus mit ständigen Schwierigkeiten im Bereich

Bundesligabudget zu kämpfen hat – noch immer fehlt ein Hauptsponsor –, fehlt ein positiver Ausblick ohne engagierte Mithilfe und Unterstützung in den beschriebenen Bereichen. Der Randsportart Schach fehle nach wie vor die Unterstützung und Förderung der Metropolregion Rhein-Neckar. Nachdem auch das Bundesministerium des Innern vor wenigen Tagen die bisherigen Mittel für Schach drastisch gekürzt hat, ist die Frage »Quo vadis Schach?« angebracht. Alles könne Schach im Ehrenamt nicht leisten, so Auer, der im Februar 2014 die Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg durch Oberbürgermeister Dieter Gummer in Empfang nehmen konnte. »Schach vor dem Aus?« im einstmaligen Land der Dichter und Denker? – das sei die zu beantwortende Frage.

## MITROPA-Cup

### Baden stellte 50 % der Männermannschaft



Deutschlands Männer- und Frauen-Team v.l.n.r.:  
 Trainer GM Dorian Rogozenco (Hamburger SK), IM Rasmus Svane (Hamburger SK), IM Andreas Heimann (OSG Baden-Baden),  
 IM Maximilian Berchtenbreiter (SG Pang Rosenheim), WIM Filiz Osmanodja (USV TU Dresden), GM David Baramidze (SV Hockenheim), WIM Judith Fuchs (Hamburger SK)

Fotos: © Mitropa.Sachbrk.SK

Deutschland belegte sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen den 2. Platz. Das deutsche Männer-Team brachte es auf 14 MP und 22 BP (1. Ungarn [15 MP/24 BP]). Bei den Frauen siegte Italien (14 MP und 13 BP) vor Deutschland mit 14 MP und 12,5 BP.

Unsere beiden badischen Spieler, GM **Baramidze** (5,5 Punkte) und IM **Heimann** (4,5 Punkte) spielten an Brett 1 und 2. Bester »Sammler« war IM Maximilian Berchtenbreiter mit 6,5 Punkten.

Bei den Frauen kam Filiz Osmanodja auf großartige 8 Punkte in den neun Runden.



Bei der Siegerehrung